

Sind Indexpolice rentabel? – Eine Analyse unterschiedlicher Modellvarianten

Institut für Vorsorge und Finanzplanung führt eine umfassende Analyse zu indexgebundenen Rentenversicherungen durch

Altenstadt/WN, Oktober 2015 – Das Institut für Vorsorge und Finanzplanung (IVFP) hat in der Vorgängerstudie „Indexpolice: Eine Alternative im Niedrigzinsumfeld?“ aus dem vergangenen Jahr gezeigt, dass Indexpolice in der andauernden Niedrigzinsphase eine sinn-

volle Alternative zu klassischen Rentenversicherungen darstellen können. Seitdem haben sich die Nachfrage nach derartigen Produkten und die Anzahl der Anbieter deutlich erhöht. Indexpolice ermöglichen Verbrauchern die Partizipation an der Wertentwicklung eines Index mit dem gesamten Vertragsguthaben bei gleichzeitigem Schutz des eingezahlten Beitragsvermögens. Versicherungsnehmer können dabei aus einer Vielzahl von Indexmodellen wählen, die sich in der Art der Partizipationsbeschränkung (Cap oder Quote) und des zugrunde liegenden Index teilweise erheblich differenzieren.

Dementsprechend ist eine Vergleichbarkeit von Indexpolice erschwert. Im Fokus der

Untersuchung „Sind Indexpolice rentabel? – Eine Analyse unterschiedlicher Modellvarianten“ stehen:

- Eine umfassende Betrachtung zahlreicher Produktvarianten von indexgebundenen Rentenversicherungen und deren Renditeeigenschaften
- Eine Analyse der Performanceaussichten verschiedener Modellvarianten
- Der Einfluss der Höhe der Volatilität der Indices auf die Renditeaussichten von Indexpolice
- Eine Untersuchung der Renditeeigenschaften von indexgebundenen Rentenversicherungen auf Simulationsbasis

Versicherer (Produkt)	Indexauswahl	Finanzierung der Indexpartizipation
Allianz (IndexSelect)	EURO STOXX 50	Cap p. m.
AXA (Relax Rente Classic)	Europa Aktienindex mit ISC basierend auf dem EURO STOXX 50	Cap p. m.
Condor (INDEX-Rente)	EURO STOXX 50	Cap p. m.
Generali (Rente Chance Plus)	EURO STOXX 50	Cap p. a. und / oder Partizipationsrate p. a.
HDI (TwoTrustSelekt)	MultiSelekt Konzept	Partizipationsrate
LV 1871 (Rente Index Plus)	EURO STOXX 50	Cap p. m. mit Garantieverzinsung
Nürnberger (DAX-Rente)	DAX DAX Risk Control 20	Cap p. m.
R+V (IndexInvest)	EURO STOXX 50	Cap p. m.
SV Versicherung (IndexGarant)	EURO STOXX 50 VolaIndexPerform TrendPortfolio Index	Cap p. m.
VGH (VGH Rente Garant)	VGH Sachwerteindex	Cap p. m.
Volkswahl Bund (Klassik modern)	DAX EURO STOXX 50	Indexquote p. m.
Zurich (Vorsorgegarantie Plus)	STOXX Global Select Dividend 100 Net Total Return Risk Control 7,50 % Excess Return Index	Partizipationsrate p. a.

- Index oder Indexpolice – wer hat die bessere Rendite?
- Wie lassen sich unterschiedliche Indexmodelle miteinander vergleichen? Worin unterscheiden sich die aktuell auf dem Markt vorhandenen Produkte im Einzelnen?

„Das Ergebnis unserer Analyse zeigt ganz klar, dass Indexpolice weiterhin eine attraktive Alternative zur klassischen Rentenversicherung bilden“, so das Fazit von Prof. Michael Hauer, IVFP-Geschäftsführer. „Indexgebundene Rentenversicherungen sind für alle diejenigen interessant, die die Ertragschancen einer risikoreicheren Anlage verbunden mit einem Sicherheitsmechanismus in Form von Garantien suchen.“

„Sind Indexpolice rentabel? – Eine Analyse unterschiedlicher Modellvarianten“ ist der vierte Band der Studienreihe-IVFP und auf dessen Homepage für 980 Euro zzgl. Mehrwertsteuer erhältlich. Die Studie erscheint am 15. Oktober. Frühbucher erhalten bis zum 14. Oktober einen Preisnachlass i. H. v. 10 Prozent.

<http://www.vorsorge-finanzplanung.de/Research/IVFPSchriftenreihen/Studienreihe/Band4/tabid/593/Default.aspx>

Das **Institut für Vorsorge und Finanzplanung (IVFP)** ist ein unabhängiges, inhabergeführtes Unternehmen, das sich auf private und betriebliche Altersvorsorge spezialisiert hat. Im Jahr 2001 gegründet und mit Hauptsitz in Altenstadt/WN steht es unter der fachlichen Leitung von Prof. Michael Hauer, Frank Nobis und Prof. Dr. Thomas Dommermuth. Einer der drei Geschäftsbereiche beruht auf der Bewertung von Vorsorgeprodukten, Erstellung von Gutachten und Zertifizierung von Beratungsprozessen im Bereich der Finanzplanung. Die Softwareentwicklung ist eine weitere Domäne des Instituts: Individuelle Online-, Offline- oder Serverlösungen gehören hier ebenso zum Leistungsspektrum wie die Anbindung von Software an entsprechende Tarifprogramme. Über seine eigene Akademie bietet das Institut ein umfangreiches Spektrum an Fachseminaren und Weiterbildungen an. Zu seinen Kunden zählen zahlreiche namhafte Unternehmen wie AachenMünchener, Allianz, AXA, Canada Life, Commerzbank, Concordia, Fidelity, HDI, LBS, neue leben, Postbank, Sparkassen Finanzgruppe, Standard Life, Stuttgarter Versicherung, Swiss Life, Union Investment, Versicherungskammer Bayern, Zurich Deutscher Herold u.v.a.

Abdruck honorarfrei. Bei Abdruck oder redaktioneller Erwähnung bitten wir um ein Belegexemplar. Vielen Dank!

Pressekontakt:

Institut für Vorsorge und Finanzplanung GmbH
Goedeckemeyer Georg
Auf der Haide 1
92665 Altenstadt / WN
Tel: 09602 / 944 928 0
Fax: 09602 / 944 928 10
E-Mail: presse@vorsorge-finanzplanung.de